

NORD AUS DEN MÜNCHNER STADTVIERTELN

„Mehr grüne Oasen im Häusermeer“

Spezielle Wünsche im 26. Stadtbezirk / Aus der Bürgerversammlung Maxvorstadt-Universität

Mehr „grüne Oasen im Häusermeer“ wünscht sich die Bevölkerung des 26. Stadtbezirks (Schwabing-West). Diese Auffassung hat der Vorsitzende des Bezirksausschusses, Edgar Müller (SPD), auf der jüngsten Bürgerversammlung in der Max-Emanuel-Brauerei vertreten. Mit der Schaffung von Grünanlagen und Erholungsräumen einhergehen muß nach Meinung Müllers eine umfassende Beruhigung der Wohnstraßen.

Zu Beginn seines Rechenschaftsberichts erläuterte der Bezirksausschufsvorsitzende die Gründe, warum gerade Begrünungs- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen den Wunschkatalog der Bürger des

einer der am dichtesten bewohnten Münchner Stadtbezirke ist.

Daß die Stadt den Wünschen und Vorstellungen der Bürgerschaft zwischenzeitlich verschiedentlich entgegengekommen ist, bestätigte Müller. So habe der Stadtrat für das Hofbegrünungsprojekt der Bürgergruppe „Urbanes Wohnen“ im Geviert Belgradstraße / Römerstraße / Herzogstraße / Viktor-Scheffel-Straße einen Zuschuß von 10 000 Mark bereitgestellt. Mit weiteren Mitteln könne dank der günstigen städtischen Haushaltssituation in Kürze gerechnet werden.

Lobend sprach sich Müller auch über den Fortgang der Umbauarbeiten am Elisabethplatz aus. Er sei sicher, sagte er, daß dort ein attraktiver Platz für alle Generationen entstehe auch wenn der gegenwärtige Bauzustand verschiedentlich noch Skepsis hervorrufe. Der Stadtrat habe inzwischen auch die seit langem geforderte Verkehrsberuhigung der Apianstraße beschlossen. Die Bürger bat Müller in diesem Zusammenhang um Gestaltungsvorschläge für den stillgelegten nördlichen Straßenabschnitt.

Kritik übte der Bezirksausschufsvorsitzende dagegen erneut an der geplanten Neugestaltung des Hohenzollernplatzes. Müller wörtlich: „Meiner Ansicht nach ist die Bepflanzung

samt Konzept zur Verkehrsberuhigung in diesem Bereich bezeichnet er als sinnvoll, ebenso den Wunsch nach offener Planung. Allerdings, so fügte er warnend hinzu, gehe es nicht an, „heute schon mögliche erste Schritte zu einer Verkehrsberuhigung in Wohnvierteln auf Dauer mit der Forderung nach ganz großen Konzeptionen und Generalplänen zu blockieren“.

Als „erfreulichstes Ereignis“ der rückliegenden Monate nannte Müller schließlich in seinem Rechenschaftsbericht die Eröffnung des Theaters der Jugend am Elisabethplatz. Dies sei in erster Linie ein Erfolg des Bürgerengagements gewesen. (Bericht über die Diskussion folgt.) A. K.

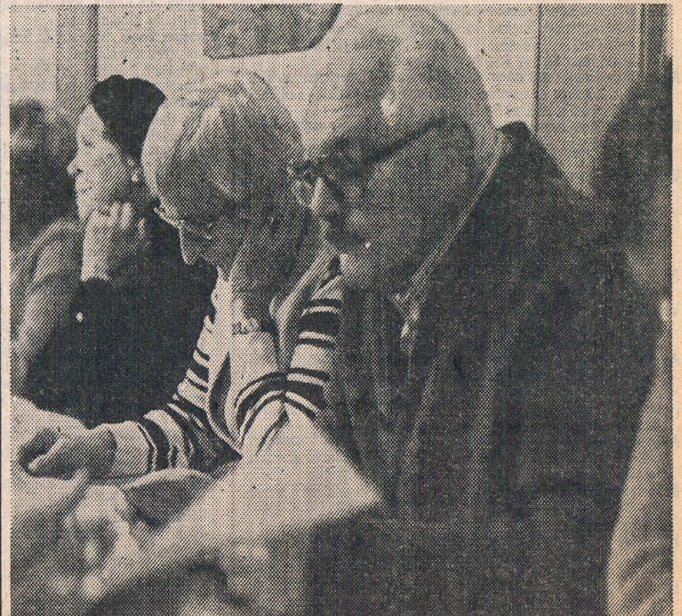
Tracht ist Mode
Schwabinger Trachtenstube
 Georgenstr. 50
 Ecke Nordendstr.
 8 München 40



26. Stadtbezirks anführen. Seinen Worten zufolge liegt die Ursache für diese Prioritätensetzung darin, daß Westschwabing nicht nur einer der kleinsten, sondern gleichzeitig auch

Schnellimbiß genehmigt

Auf dem unbebauten Grundstück Hohenzollernstraße 3 wird in Kürze ein Schnellimbiß-Container aufgestellt. Der Bau- und Vergabeausschuf hat dem Vorhaben zugestimmt, weil keine baurechtlichen Vorschriften dagegen sprechen. A. K.



WEISSE WEISSE HÄUPTER grübelten über Stadtteilproblemen bei der Bürgerversammlung des 26. Stadtbezirks in der Max-Emanuel-Brauerei an der Adalbertstraße.
 Photo: Diehl